C So man zu gemeldter Artzney Weinhefen temperirt / vnd vberlegt / macht es die groben rauhen Nägel an den Fingern glatt.

Auß Misteln vnd Schaffgarbensafft ein Pflaster gemacht / vnnd auffgelegt / ist gut zu den Brüchen der jungen Kinder.

Die erfahrung gibts / daß Mistel in Wasser gesotten / vnnd darein gesessen / stillet das wehthumb der Mutter.

Es wirdt auch ein kräfftig Pflaster auß dem Visco gemacht / welches den Eyter mit gewalt herauß zeucht. Solchs beschreibt Scribonius Largus, vnnd nennet es Emplastrum è Visco, davon kan man diesen Scribenten besehen.

In summa / Mistel zeucht vnd verzehret allerley subtile vnd grobe feuchtigkeit.

Mistel heist Griechisch ἰξός. Arabisch Dabach. Lateinisch Viscum. Welsch Vischio, vnd Pania. Spanisch Visco. Behmisch Meliß.

Von Kleberkraut. Cap. LXIX.

Gestallt.

Kleberkraut. Aparine.

D

KLeberkraut hat viel kleine / zarte / viereckete / rauhe stengel / vmb welche rings herumb kleine lange Blättlen stehen Zirckelsweise / anzusehen wie die Sternen / je ein Stern gleichsweit von dem andern / wie in der Röten. Auß diesen geleichen oder gewerben wachsen auch nebenzincklen mit weissen Blümlen / welche so sie abfallen / kompt der Samen herfür / der ist graw / rund / gebogen / in der mitte ein wenig hol / formirt als ein Nabel. Das Kraut / Stengel vñ Samen sind gantz rauch / henecken sich an die Kleyder / wie andere Kletten. Die Wurtzel ist dünn vnd vntüchtig.

Stell.

Kleberkraut wechst im Flachs / darinne es nicht wenig schaden thut / zeucht denselbigen zu boden. Deßgleichen thut es aller Gartenfrucht. Ist ein sonderlicher Feind der Gärtner. Sonst wechst es auch in Hecken / vnd hinder den Zeunen.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Kleberkraut ist warmer vnd truckner art / säubert was vnrein ist.

In Leib.

Der Safft vom Kraut / Stengel vnnd Samen außgetruckt / vnnd mit Wein getruncken / widerstehet dem Gifft der Natern.

Das gebrandt Wasser getruncken zum Tag zwey oder drey mal / auff drey Löffel voll / stopfft den Stulgang / vnd reinigt die Geelsucht.

Aussen.

So man den Safft in die Ohren tropfft / lindert er den schmertzen derselbigen.

Das

Das Kraut mit schmaltz gestossen vnd vermengt/zertheilt vnd verzehrt die Kröpff. A
* Welchs noch besser darzu ist/ wann man die Hefen deß Essigs darvnter mischet. *

Die Bletter vber die Wunden gelegt/ stellen das Blut.

Das Kleberkraut mit seinem Samen ist vorzeiten der Schäfer vnd Hirten seyghuch gewesen/das Haar auß der Milch darmit zu feymen.

Kleberkraut heist Griechisch / Lateinisch vnd Welsch Aparine, Asprella vnd Speronella. * Item bey dem Plinio Lappago, Asperugo, vñ Griechisch φιλάνθρωπος, φιλάδελφος. * Span:sch Presera. Frantzösisch Grateron. Behmisch Swizel.

Von Röte. Cap. LXX.

Einheymische Röte. Rubia domestica.
1. Die Beer. 1. Bacca.
2. Der Samen. 2. Semen.

Wilde Röte. Rubia sylvestris.

B

Geschlecht vnd Gestallt.

DIe Röte ist zweyer geschlecht: Die zame oder einheymische/die man im Felde sähet: vnd die Wilde/so von sich selbst wechst.

Die zame kreucht auff der Erden mit vierecketen / rauhen Stengeln/wie das Kleberkraut/doch viel dicker/ härter/ schärpffer/ vnnd stärcker. Die grünen schmalen Bletter stehen auch rings herumb/ wie die Sternē oder Rädlen gesetzt/wie in dem Kleberkraut / sind doch drey oder vier mal grösser. * Die Blumen klein vnnd bleichlicht. * Der Same ist rund/ erstlich grün/darnach rot/endtlich so er gar zeitig/gewinnt er ein schwartze Farb. Die dünne/lange/rote Wurtzel steigt nicht tieff in die Erden/sondern fladert auff dem grunde. Wirt von den Thuchmachern gebraucht zum rotfärben/ * Sonderlich in der Schlesing vmb Breßlaw gebawt/vnd groß Gelt järlich darauß gelöset/Deßgleichen in Welschlandt vmb Rauenna, Wil einen guten feysten Boden haben. *

Die wilde Röte ist der zamen Schwester/dann sie gleicht jhr/außgescheiden/daß sie nicht so rauch oder scharpff ist. Hat auch länger Stengel/darzu ein dünne vnd zasechte Wurtzel. Aber die zame ist mit nutz vnd gebrauch der wilden vberlegen.